

Evangelische Kirchengemeinde Grevenbroich

Marcel
KITTEL
der Laag 50

Andreas
KÜHN
Donaustraße 55

Markus
SERVOS
Gustorfer Straße 28

Stephanie
SCHNACH
im Kirchhof

Melanie

Ariane
SAAZ
Frimmersdorfer
Straße 102

Unsere
Konfirmandinnen
und Konfirmanden
laden ein!

Anja
RICHTER
Donaustraße 63

Sascha
HAHN
Erftstraße 78

H. Heiler
Donaustraße 27

Kirstin
KÖNIGS
Friedhofstraße 21

Tina
REICHMANN
Kleine
Straße 3

Rosemarie
RYBAK
Welchenbergerstr. 38

Christen
KNIEPHOFF
in der Laag 61

WIR FEIERN MITEINANDER

UND LERNEN UNS AUCH SO (NÄHER) KENNEN

- Johanneskirche zu Neurath/Frimmersdorf
Sonntag, den 8. November 1992, um 09,30 Uhr -

Die Glocken läuten. Wir sammeln uns und sind still.

Wir hören uns das Orgelvorspiel an.

Währenddessen ziehen die Konfirmandinnen und Konfirmanden in den Gottesdienstraum ein; dazu stehen wir auf.

Wir werden begrüßt; einiges wird bekanntgegeben.

Wir singen:

723

Dan - ke für die - sen gu - ten
Mor - gen, dan - ke für je - den
neu - en Tag. Dan - ke, daß ich all
mei - ne Sor - gen auf dich wer - fen mag.

2. Danke für alle guten Freunde, / danke, o Herr, für jedermann. / Danke, wenn auch dem größten Feinde / ich verzeihen kann.

3. Danke für meine Arbeitsstelle, / danke für jedes kleine Glück. / Danke für alles Frohe, Helle / und für die Musik.

4. Danke für manche Traurigkeiten, / danke für jedes gute Wort. / Danke, daß deine Hand mich leiten / will an jedem Ort.

5. Danke, daß ich dein Wort verstehe, / danke, daß deinen Geist du gibst. / Danke, daß in der Fern' und Nähe / du die Menschen liebst.

6. Danke, dein Heil kennt keine Schranken, / danke, ich halt mich fest daran. / Danke, ach Herr, ich will dir danken, / daß ich danken kann.

Wir stehen auf zum Eingangsgebet:

Pastor: Im Namen des Vaters und des Sohnes ...!

...
Glücklich die Kirche, ...
die nie aufhört zu fragen,
die nie aufhört zu suchen.

wir alle: Glücklich die Kirche,
die sich selbst in Frage stellt,
die über sich selber lächeln kann.

Katechumene: Glücklich die Kirche,
die Freiheit verbreitet aus ihrem Glauben,
die Freude ausstrahlt aus ihrem Leben.

Lektorin: Glücklich die Kirche,
die den Menschen neue Zuversicht schenkt,
die den Frieden und die Gerechtigkeit
in die Tat umsetzt.

wir alle: Glücklich die Kirche,
die ein Ort der Menschlichkeit ist
in einer unmenschlichen Welt,
sie könnte selber Modell sein
für eine gute Zukunft.

Katechumene: Glücklich die Menschen dieser Kirche,
sie brauchen keine Angst zu haben,
von Gott und den Menschen verlassen
zu sein.

Pastor: Kommt, lasset uns anbeten!

wir alle:



Wir bekennen vor Gott, was wir versäumt und verfehlt haben
(Die Konfirmandinnen/Konfirmanden und der Pastor beten
im Wechsel) Dazu antworten wir alle - singend:

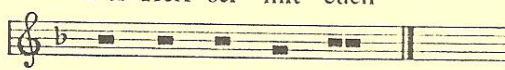


Wir werden daran erinnert, daß Gottes Liebe größer ist
als all unsere Schuld. (Der Pastor sagt uns Gottes
Vergebung zu) Darauf antworten wir - singend:



Pastor: 

Der Herr sei mit euch

Gemeinde: 

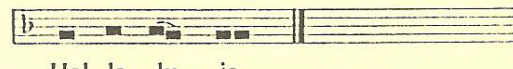
und mit dei-nem Geist.

Wir beten

Wir hören uns die Schriftlesung an;
anschließend antworten wir:



Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja,



Hal-le - lu - ja.

Wir loben Gott mit dem Bekenntnis unseres Glaubens

Wir setzen uns wieder hin und singen:



Wer bringt dem Menschen, der blind ist, das Licht? Wer reicht dem



Menschen, der Angst hat, die Hand? Wer geht den Weg, der die



Mü- he lohnt? Den Weg wollen wir ge- hen, die



Lie- be geht mit uns: auf dem lan- gen und steini- gen, auf dem



wei- ten und un-be-quemen, auf dem Weg, der die Mühe lohnt, auf dem



Weg, der die Mü- he lohnt.

2. Wer deckt dem Menschen, der hungert, den Tisch? Wer reicht dem Menschen, der Durst hat, den Krug? Wer geht den Weg, der die Mühe lohnt?

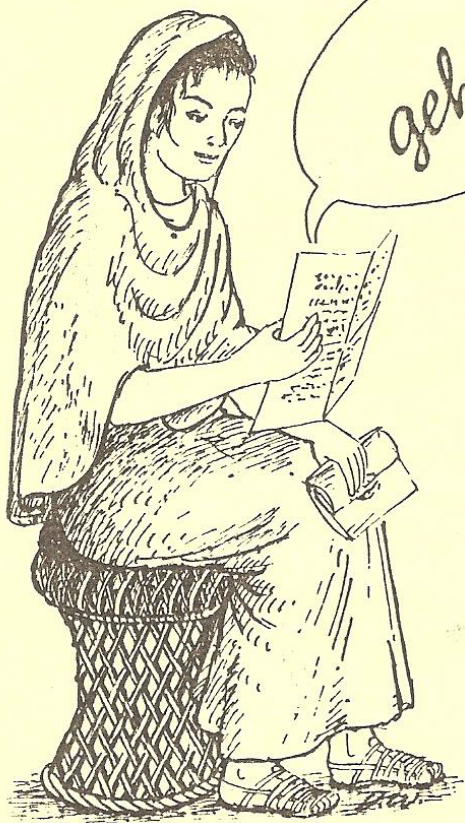
Den Weg wollen wir gehen ...

3. Wer gibt dem Menschen, der zweifelt, den Mut? Wer gibt dem Menschen, der absackt den Halt? Wer geht den Weg, der die Mühe lohnt?

Den Weg wollen wir gehen ...

Wir unterhalten uns über die Landkarte

Wir hören uns eine Geschichte an



Liebe Rut,
geht es Dir im
Ausland gut?

Wir singen. (Die Diakoniekollekte wird eingesammelt)

Komm, bau ein Haus, das uns beschützt, pflanz einen
 Baum, der Schatten wirft, und beschreibe den Himmel, der uns
 blüht, und beschreibe den Himmel, der uns blüht.
 1. Lad viele Tiere ein ins Haus und füttere sie
 bei unserm Baum, laß sie dort munter spielen,
 wo keiner sie in Kreise sperrt, laß sie dort lange
 spielen, wo der Himmel blüht. (von vorne)

2. Lad viele Kinder ein ins Haus, versammle sie bei unserm Baum, laß sie dort fröhlich tanzen, wo keiner ihre Kreise stört, laß sie dort lange tanzen, wo der Himmel blüht.

Komm, bau ein Haus ...

3. Lad viele Alte ein ins Haus, bewirte sie bei unserm Baum, laß sie dort frei erzählen von Kreisen, die ihr Leben zog, laß sie dort lang erzählen, wo der Himmel blüht.

Komm, bau ein Haus ...

4. Komm wohn mit mir in diesem Haus, begieß mit mir diesen Baum, dann wird die Freude wachsen, weil unser Leben Kreise zieht, dann wird die Freude wachsen, wo der Himmel blüht.

Komm, bau ein Haus ...

Wir hören uns die Kantorei an:
"Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen"
(Satz: Johann Crüger)

Wir feiern ein Gemeinschaftsmahl

Wir hören uns die Kantorei an:
"Im Frieden dein, o Herre mein"
(Satz: Samuel Mareschall)

Wir stehen auf zum Schlußgebet
("Wir rufen zu dir: 'Herr, erhöre uns!'")

Weiterhin stehend, bitten wir um den Segen - singend:

G h e D G a
1. Komm, Herr, seg - ne uns, daß wir uns
son - dern ü - ber - all uns zu dir
D G D C
nicht tren - nen, be - ken - nen. Nie sind wir al - lein,
G G C D e
stets sind wir die Dei - nen. La - chen
D C G D G
o - der Wei - nen wird ge - seg - net sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. / Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. / Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, / schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muß noch werden, / wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. / Hilf, daß wir ihn tun, wo wir ihn erspähen, / die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, daß wir uns nicht trennen, / sondern überall uns zu dir bekennen. / Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. / Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Wir empfangen den Segen und antworten:



Wir setzen uns wieder hin und hören uns
das Orgelnachspiel an.

Die Ausgangskollekte wird eingesammelt.

Sie ist bestimmt für:

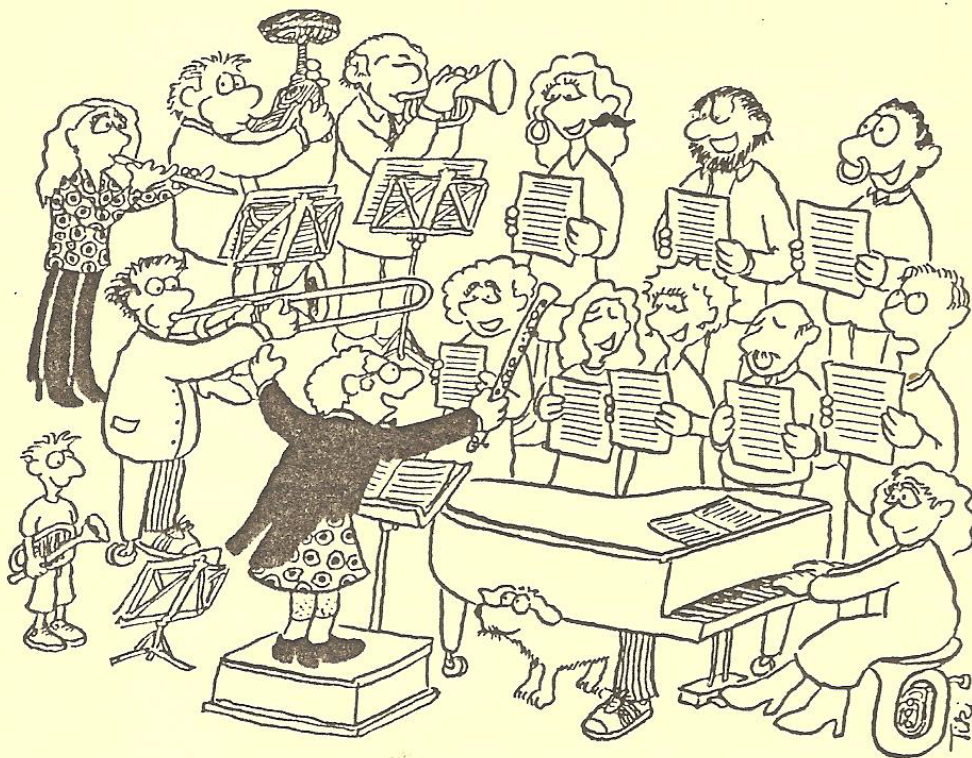
das Mädchenheim Foyer le Pont, Paris und

die Ev. Adoptions-und Pflegekindervermittlung

Wittlaer.

Verrücktes Kirchenkonzert

Bei dieser musikalischen Darbietung ist einiges durcheinander geraten. Insgesamt zehn Gegenstände sind jeweils gegenseitig vertauscht.



Gemeindeversammlung in der Lukaskirche Orken

Am Mittwoch, dem 18.11.
(Buß-und Bettag) findet um
10.00 Uhr in der Lukaskirche
zu Grevenbroich-Orken ein
Motettengottesdienst zum 50.
Todestag von Hugo Distler
statt.

Es predigt Pfarrer Hans-
Jürgen Ziegenhagen, musika-
lisch wird der Gottesdienst
mitgestaltet von der Kantorei
Grevenbroich; Leitung und
Orgel Karl-Georg Brumm.

Im Anschluß an diesen Gottes-
dienst findet die diesjährige
GEMEINDEVERSAMMLUNG statt.

Gemäß Artikel 13o KO (Kirchen-
ordnung) ist das Presbyterium
der Kirchengemeinde gehalten,
die zum Abendmahl zugelassenen
Gemeindeglieder mindestens
einmal im Jahr zu einer Ge-
meindeversammlung einzuladen.
Die Tagesordnung wird durch
zweimaliges Abkündigen in den
Gottesdiensten und durch Aus-
hang rechtzeitig bekanntgegeben.

Die zur Teilnahme berechtigten
Gemeindeglieder können Anträge
auf Ergänzung der Tagesordnung
der Gemeindeversammlung stellen.
Es wird über die Arbeit der
Kirchengemeinde und die Gesamt-
lage der Kirche berichtet.



Woher stammt deine Familie?



Haben deine Familie und deine Verwandten immer an einem Ort gelebt? Zeichne mit farbigen Pfeilen in die Karte ein, welche „Wanderungen“ es in deiner Familie gegeben hat.